Thorner Zeitung

Begründet anno 1760

Ostdeutsche Zeitung und General-Anzeiger

Erscheint täglich. Bezugspreis vierteljährlich bei Abholung von der Geschäfts- oder den Ausgabestellen in Thorn, Mocker und Podgorz 1,80 M., durch Boten frei ins Haus gebracht 2,25 M., bei allen Postanst. 2 M., durch Briefträger 2,42 M.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Seglerstraße 11.
Telegr.-Adr.: Thorner Zeitung. — Fernsprecher: Nr. 46.
Verantwortlicher Schriftleiter: Carl August Müller in Thorn.
Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung G. m. b. H., Thorn

Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf. Reklamen die Petitzeile 30 Pf. Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Nummer bis spätestens 2 Uhr nachmittags in der Geschäftsstelle

Nr. 277. Sonnabend, 25. November Erstes Blatt. 1905.

Tagesschau.

* Der Bundesrat genehmigte gestern unter andern die Fahrkartensteuer.

* Mit den Witbois sollen Unterhandlungen zur Beendigung der Feindseligkeiten angeknüpft worden sein.

* In Südwestafrika sind beim Ueberfall auf einen Wagen vier deutsche Reiter gefallen, vier verwundet worden.

Die in Wien geführten Unterhandlungen über einen Handelsvertrag zwischen der Schweiz und Oesterreich-Ungarn wurden abgebrochen, da eine Einigung nicht erzielt werden konnte.

* König Haakon VII. hat gestern mittag auf dem „Danebrog" die Reise nach Norwegen angetreten.

* Der englische Premierminister Balfour gedenkt nach Londoner Meldungen demnächst von seinem Amte zurückzutreten.

* In den spanischen Cortes wurde eine Vorlage eingebracht, worin der Ankauf von Schnellfeuergeschützen in Creusot gefordert wird.

* Die zur Flottendemonstration gegen die Türkei bestimmten Schiffe sind im Piräus eingetroffen.

Bei der Auslieferung des von einer bulgarischen Bande gefangen genommenen Engländers Wills kam es in Monastir zu einem ernsten Konflikt zwischen dem Wali und dem englischen Konsularagenten.

Ueber die mit * bezeichneten Nachrichten findet sich näheres im Text.

Also doch eine Fahrkartensteuer!

Nach langem für und wider ist das zwar Gefürchtete, aber nie ernstlich Erwartete nun doch zur Tatsache geworden. Der Bundesrat hat sich für die Einführung einer Besteuerung des Fracht- und Personenverkehrs entschieden. Zuerst rückte die Köln. Zeitung in einem offiziösen Artikel mit der Mitteilung heraus, daß sich unter den Vorlagen des Bundesrats zur Reichsfinanzreform auch ein Stempel für Fahrkarten befinde. In ihrer gestrigen Ausgabe bringt nun die „Nordd. Allgem. Ztg." die offiziöse Meldung, daß man es nicht nur auf eine Besteuerung der Fahrkarten abgesehen hat, sondern auch den ganzen Güterverkehr unter die Steuerpresse bringen wird.

Heute soll nur von der Fahrkartensteuer die Rede sein, während wir uns mit der Besteuerung der Frachten morgen beschäftigen werden. Die „Köln. Ztg." schreibt: „Es sollen, um dem Fahrkartenstempel möglichst das Odium der Verteuerung der notwendigen Reisen zu rauben, und ihn auf die stärkeren Schultern und auf die durchreisenden Fremden zu legen, bei Personenzügen alle Fahrkarten bis zwei Mark stempelfrei bleiben. Damit fällt der Stadt- und Vorortverkehr also aus. Ebenso würden Arbeiter-Fahrkarten frei bleiben, weil wegen des Minimums von zwei Mark hundert Kilometer der vierten, 50 Kilometer der dritten und 33½ Kilometer der zweiten Klasse nicht getroffen werden. Bei Schnellzügen beschränkt sich die Freiheit auf 43 Kilometer für die dritte und 30 Kilometer für die zweite Klasse. Der Stempel soll als Fixstempel erhoben werden, der für die erste Klasse 40 Pfg., für die zweite Klasse 20 Pfg., für die dritte Klasse 10 Pfg. und für die vierte 5 Pfg. beträgt". Das Reichsschatzamt hofft aus dieser Verkehrsabgabe 15 Millionen herauszuschlagen.

Zur Empfehlung der Fahrkartensteuer führt die „Köln. Ztg." an, daß diese Abgabe nicht hoch ist, und daß ein großer Teil von ihr von durchreisenden Fremden und Vergnügungsreisenden werde getragen werden. Auch ihre Erhebung werde keine Schwierigkeiten und nur geringe Kosten machen. Andererseits kann sich doch selbst das offiziöse rheinische Blatt nicht verhehlen, daß dieser Stempel, abgesehen davon, daß er das Odium, das Reisen zu verteuern, in sich trägt, im Augenblick, wo wir über die Personentarifreform in recht schwierigen Verhandlungen stehen, sehr ungelegen kommt. „Dieser Umstand und die allgemein vorhandene Abneigung gegen eine Transportbesteuerung wird auch den eifrigsten Verfechter der Reichsfinanzreform nur sehr ungern an diesen Stempel herangehen lassen und in ihm den Wunsch rege machen, den als Ertrag dieses Stempels gewollten Betrag auf andere Weise, vielleicht durch Verstärkung der Reichserbschaftssteuer, aufgebracht zu sehen."

Daß zur Sanierung der Reichsfinanzen ein stärkeres Anziehen der Steuerschraube unbedingt erforderlich ist, muß jeder einsehen. In der Wahl der Wege zur Erzielung höherer Reichseinnahmen ist man diesmal aber sehr wenig glücklich gewesen. Mit der Tabak- und besonders der Biersteuer sich einverstanden zu erklären, fällt schon schwer. Nun gar eine Belastung des Verkehrs! Mit der Versicherung der „Nordd. Allgem. Ztg.", daß wir mit dieser Steuer nur dem Vorbilde von England, Frankreich, Italien usw. folgten, und daß in diesen Ländern eine Belästigung oder gar Hemmung des Reiseverkehrs nicht stattgefunden habe, wird man keinen Hund hinter dem Ofen hervorlocken. Die bisherige Tradition, den Waren- und Personenverkehr von jeder Belastung freizuhalten, soll durchbrochen werden. Ob die vorgeschlagene Fahrkartensteuer hoch oder niedrig ist, darauf kommt es erst in zweiter Linie an. Das wichtigste ist das in ihr zum Ausdruck gelangende Prinzip einer Besteuerung des Reisens aus rein fiskalischen Gründen. Dagegen Front zu machen ist die Pflicht aller, denen die Freiheit des Verkehrs und die Weiterentwickelung von Handel und Wandel am Herzen liegt.

Deutsches Reich

Der Kaiser besuchte am Bußtage den Gottesdienst in der Garnisonkirche zu Potsdam. Zur Abendtafel im Neuen Palais war Professor Peabody geladen. — Gestern morgen begab sich der Kaiser im Automobil nach Charlottenburg, um in der Technischen Hochschule einer Sitzung der Schiffbautechnischen Gesellschaft beizuwohnen. Später besichtigte der Monarch im Schlosse Monbijou Mosaikmodelle für Maria-Laach.

Die Silberhochzeit des Kaiserpaares. Hinsichtlich der Meldung von offiziöser Seite, daß seitens des Berliner Hofes zu der Feier der silbernen Hochzeit keine Einladungen an fremde Souveräne ergehen werden, wird der „D. Warte" von gutunterrichteter Seite mitgeteilt, daß es den allgemeinen Gepflogenheiten unseres Hofes entspricht, daß zu einer solchen Feier Oberhäupter auswärtiger Reiche nicht gebeten werden. Es liegt im Wesen einer derartigen Festlichkeit, daß das Kaiserpaar im Mittelpunkt derselben steht und nicht durch besondere Empfangs- und Repräsentationspflichten, die beim Eintreffen fremder Herrscher natürlich nicht zu umgehen wären, in Anspruch genommen wird. Den hohen Gästen würde zudem bei allem der Vortritt gebühren. Bezüglich der Gratulationen deutscher Bundesfürsten liegt die Sache anders. Daß einzelne derselben erscheinen werden, ist wohl anzunehmen. Im übrigen werden wohl meist Vertreter der Souveräne ihre Glückwünsche dem Kaiserpaare darbringen. Die offiziöse Meldung, die allerdings gleich nach der Äußerung des Privatsekretärs des Königs Eduard erschien und wohl allen Kommentaren und Vermutungen ein Ende machen sollte, stellt also ihrem Inhalte nach an sich keine ungewöhnliche Entschließung des Kaisers dar.

Neue Hoheiten. Den Prinzen resp. Prinzessinnentitel haben, wie das „Amtsblatt" für das Fürstentum Lippe meldet, außer den Geschwistern des Fürsten Leopold erhalten: 1. Graf Leopold zur Lippe-Biesterfeld, zurzeit Bad Meinberg; 2. Graf Rudolf zur Lippe-Biesterfeld, zurzeit auf Drogelwitz, dessen Gemahlin Prinzessin Luise von Ardeck und deren Deszendenz; 3. Graf Friedrich Wilhelm zur Lippe-Biesterfeld, zurzeit Potsdam, dessen Gemahlin Gräfin Gisela zu Ysenburg und Büdingen und deren Deszendenz. 4. Der verwitweten Frau Gräfin Friedrich zur Lippe-Biesterfeld, Prinzessin Marie von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, zurzeit in Kassel, und deren Töchtern, den Gräfinnen Adelheid, Olga und Marie zur Lippe-Biesterfeld, ist das Recht zugesprochen, sich gleichfalls des Titels Prinzessin mit dem Prädikat Durchlaucht zu bedienen.

Die Veränderung im Kolonialamte. Der Reichsanzeiger meldet: Dem Direktor der Kolonialabteilung Dr. Stuebel ist auf seinen Antrag Urlaub vom 27. November an bis zur anderweitigen Verwendung im diplomatischen Dienst bewilligt worden. Gleichzeitig ist ihm der Stern zum Roten Adlerorden 2. Kl. verliehen worden. Erbprinz Ernst zu Hohenlohe-Langenburg ist mit der Vertretung Stuebels sowie für den Fall der Behinderung des Reichskanzlers mit dessen Vertretung in Kommando-Angelegenheiten der Schutztruppen in den ostafrikanischen Schutzgebieten beauftragt worden.

Zum Untergang des S 126. Die Hebung des Torpedoboots „S 126" ist vorläufig ausgeschlossen. Die Kreuzer „München" und „Nymphe" haben die Unglücksstelle verlassen. Das Torpedoboot „93" und die Werftdampfer setzen die Taucherarbeiten fort. Der amerikanische Marine-Attaché hat dem Saatssekretär des Reichsmarine-Amts das Beileid des Präsidenten Roosevelt zum Untergang von „S 126" ausgedrückt. Ebenso sprachen die englische Admiralität und der dänische Marineminister Christensen durch Beileidstelegramme ihre Teilnahme an dem Unglück der deutschen Marine aus.

Eine „Flottenspende deutscher Gymnasiasten" soll ins Leben gerufen werden. Die Prima des Kaiser Wilhelmgymnasiums zu Hannover wendet sich an alle Gymnasiasten Deutschlands mit einem Aufruf zu einer „Flottenspende deutscher Gymnasiasten", die dem Kaiser am Tage seiner silbernen Hochzeit für die deutsche Flotte überreicht werden soll, je 50 Pfg. beizutragen. Der Wille ist ja zu loben, die Kräfte werden aber doch wohl fehlen. Die Hannoverschen Primaner, die die Sache angeregt haben, wissen auch wohl kaum, daß ein einziges Linienschiff heutzutage 36 Millionen Mark kostet. Ob sie wohl 72 Millionen 50-Pfennig-Stücke zusammenbekommen?

Im oberschlesischen Kohlenrevier glimmt das Streikfeuer unter der Asche weiter. Aus Zabrze meldet ein Telegramm: 500 Bergleute der Luisen-Grube beschlossen gestern, eine zwanzigprozentige Lohnerhöhung zu fordern. Sie wählten eine Fünferkommission, um mit der Verwaltung der Luisen-Grube zu verhandeln. — Alle diese lokalen Unstimmigkeiten sind, wie wir schon betont haben, lediglich Vorpostengefechte. Ob es zu einem großen Kampf zwischen Unternehmern und Bergleuten kommt, das wird sicherlich davon abhängen, ob auch im Ruhrrevier ein neuer Streik losbricht. Geschieht das, so dürfte ein Parallelstreik in Oberschlesien und im mitteldeutschen Revier sicher sein.

Friedensaussichten für Südwestafrika? Mit den Witbois sollen, wenn eine Parlamentskorrespondenz recht unterrichtet ist, Verhandlungen wegen Einstellung des Kampfes angebahnt werden. Aus kolonialen Kreisen wird der Korrespondenz geschrieben:

Schon zu Hendriks Lebzeiten war in den letzten Wochen, wie aus den jüngst eingegangenen Berichten hervorgeht, die Kriegslust der Hottentotten auf dem Nullpunkt angelangt, und es bedurfte der ganzen Energie des alten Kapitäns, seine Leute zusammenzuhalten. Seinem Sohne Isaak dürfte es kaum gelingen, die Kriegsmüdigkeit wieder zu beseitigen, selbst wenn er es wollte. Aber nicht nur bei den Witbois, sondern auch bei Morenga und Cornelius lassen sich Anzeichen erkennen, die auf absolute Kriegsmüdigkeit schließen lassen. Man hält deshalb auf deutscher Seite den Zeitpunkt für günstig, zunächst mit den Witbois und Isaak Verhandlungen anzuknüpfen. Es soll ihnen klargemacht werden, daß ein weiterer Kampf nutzlos sei, daß sie bei augenblicklicher völliger Unterwerfung mehr zu erhoffen haben, als bei einer weiteren Fortführung des Kleinkrieges. Ansiedelung in verschiedenen Reservaten, allerdings in kleineren Mengen und voneinander weit entfernt, könnte ihnen zugestanden werden. Nehmen die Witbois diese Bedingungen an, so wird, wie man annimmt, auch Morenga sich bald unterwerfen. Alles in allem glaubt man deutscherseits jetzt fest daran, daß der Aufstand noch in diesem Jahre zu einem befriedigenden Ende gebracht wird.

Das wäre, wie die Korrespondenz zutreffend sagt, das beste Weihnachtsgeschenk für unser Volk. Wir haben schon beim Eintreffen der Nachricht vom Tode Hendrik Witbois die Vermutung ausgesprochen, daß jetzt der Widerstand der Hottentotten völlig erlahmen werde. Es wird nun vor allem darauf ankommen, daß die Verhandlungen mit ihnen zweckmäßig eingeleitet und geführt werden.

Neue Verluste. Schon wieder scheint den Hottentotten ein Überfall auf eine deutsche Proviantkolonne geglückt zu sein. Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Am 13. November ds. Js. beim Überfall eines Wagens bei Deutsche-Erde sind gefallen: Gefreiter Bruno Stollenwerk, früher im Infanterie-Regiment Nr. 65, Reiter Karl Krull, früher im Infanterie-Regiment Nr. 49, Reiter Max Lange, früher im Königlich-Sächsischen 2. Husaren-Regiment Nr. 19.

Kurze Meldungen aus dem Reich. Der Bundesrat soll nach privaten Meldungen in seiner Sitzung am Donnerstag sämtliche neuen Steuern genehmigt haben. — Justizminister Dr. Beseler verabschiedete sich am Donnerstag vormittag in Breslau von den Richtern und Anwälten des Oberlandesgerichts. — Zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaares stiftete die Stadt Elberfeld 100 000 Mark zum Bau eines Alterspflegehauses. — Der Hafenarbeiterstreik in Emden scheint sein Ende erreicht zu haben. Infolge des bedeutenden Zuzugs von fremden, arbeitswilligen Hafenarbeitern sind von Donnerstag ab die Löschungsarbeiten der im Emdener Hafen liegenden Schiffe wiederum in vollem Umfange aufgenommen worden. — Der bisherige Reichsgerichtsrat Dr. Spahn, der infolge seiner Ernennung zum Oberlandesgerichtspräsidenten seine Mandate als Reichs- und Landtagsabgeordneter verloren hat, wird sich, wie der „Schles. Volksztg." mitgeteilt wird, um beide Mandate wieder bewerben.

Ausland

Rußland.

Das Vertrauensvotum für Witte. Aus Moskau wird gemeldet: In der Debatte über die vom Bureau des Semstwo- und Städtekongresses vorgeschlagene Resolution, brachten 27 Redner Abänderungsvorschläge ein. Das Bureau nahm hierauf die Resolution zurück, um sie in neuer Fassung zur Abstimmung vorzulegen. Dem Kongresse sind von verschiedenen Vereinigungen, Semstwoverwaltungen und anderen Körperschaften in den Provinzen Telegramme zugegangen, die es für unerläßlich erklären, die Regierung zu unterstützen, und die sich gegen eine konstituierende Versammlung aussprechen.

Witte findet Hilfe. Dem Ministerpräsidenten Witte gingen von den Gemeinderäten in Kasan und Astrachan, sowie den Börsen in Rybinsk und Samara Telegramme zu, in denen diese Körperschaften erklären, eine auf das Manifest vom 30. Oktober gegründete Regierung unterstützen zu wollen.

Der neue Gouverneur. Zum Generalgouverneur von Finnland wurde der Präsident des Reichsratsdepartements für zivile

und kirchliche Angelegenheiten Geheimrat Gerard ernannt.

Noch immer Zwangsmaßregeln nötig. Der Zustand des verstärkten Schutzes ist in den Gouvernements Tschernigow, Tambow, Pensa und Kursk, sowie in den Bezirken Balaschow, Serdobsk, Petrowsk, Atkarsk und Saratow, des Gouvernements Saratow und auch in der Stadt Saratow verkündet worden. — Der Kommandant der Festung Sveaborg, General Kaygorodow, ist durch General Liayming ersetzt worden.

Deutschland hilft. Unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Kirschner fand gestern nachmittag im Rathause zu Berlin eine vorbereitende Sitzung statt, in der die Schritte erörtert werden sollten, die zu unternehmen seien, um auf interkonfessioneller Basis für die Opfer der russischen Metzeleien neue Mittel zu gewinnen. Ein von Kirschner und James Simon unterzeichneter Aufruf ist erlassen worden, dem sich eine ganze Reihe von Persönlichkeiten der Gelehrten- und Kaufmannswelt angeschlossen haben.

Spanien.

Neue Geschütze. Der spanischen Kammer ist am Mittwoch vom Kriegsminister ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, nach welchem der Ankauf von 200 Schnellfeuerkanonen in Creusot und dem zugehörigen Material genehmigt werden sollen. In einer in der „Gazeta de Madrid" veröffentlichten Begründung dieses Ankaufs wird erklärt, daß die Schneiderschen Schnellfeuerkanonen allen anderen unstreitig überlegen seien.

Türkei.

Die kretensischen Insurgenten haben größtenteils ihre Waffen versteckt, weil selbst von der Regierungspartei das Schlagwort ausgegeben wurde, daß sie die Waffen im nächsten Frühjahr wieder brauchen werden. Der Hauptanführer Constantin Manos beabsichtigt, eine große Bande zu bilden und mit derselben nach Mazedonien zu gehen.

Der Sultan in tausend Angsten. Mit der Flottendemonstration gegen die Türkei wird es immer ernster. Jetzt haben sich, wie Telegramme aus Athen melden, die Demonstrationsschiffe bereits im Piräus zu versammeln begonnen.

Dänemark.

König Haakons Abreise. Gestern mittag hat der neue König von Norwegen Kopenhagen verlassen, um sein Reich aufzusuchen. Die Abreise, die wohl ein historischer Vorgang genannt werden darf, wird uns in einem Telegramm wie folgt geschildert: Eine Riesenmenge drängte sich schon zu früher Morgenstunde um das Zollamt, wo sich gegen 11 Uhr auch die ganze offizielle Welt versammelte. Unter den Klängen des Fahnenmarsches erfolgte wenig später die Ankunft sämtlicher Mitglieder der Königsfamilie, zuletzt erschienen in goldener Karosse König Haakon und seine Gemahlin. Der kleine Kronprinz Olav wurde wegen der Kälte schnell an Bord „Danebrog" gebracht. König Haakon verabschiedete sich herzlich von den Anwesenden und begrüßte persönlich jeden seiner Kameraden unter den anwesenden Seeoffizieren. Begleitet von sämtlichen Familiengliedern betrat das Königspaar dann um 11.20 den Bord des „Danebrog", auf dem sofort die neue norwegische Königsflagge gehißt wurde, die von den Forts aus mit donnerndem Salut begrüßt wurde. Als das Abfahrts-Signal ertönte, erschien König Haakon mit Gemahlin am oberen Deck und grüßte nach der Menschenmenge, die mit endlosem Hurra antwortete. Das Panzerschiff „Olfert" und der Fischerei-Kreuzer „Geyser" schlossen sich sodann dem Königsschiff als Eskorte an.

Ein weiteres Telegramm aus Helsingör meldet: Das dänische Geschwader mit König Haakon an Bord hat gestern nachm. 1½ Uhr Helsingör passiert: die Batterien der Festung Kronborg schossen Salut. Um 12 Uhr traf das deutsche Linienschiff Braunschweig mit dem Prinzen Heinrich an Bord beim Lappegrundfeuerschiff ein, erwartete dort die Ankunft des königlichen Geschwaders und schloß sich demselben an.

England.

Balfours Glück und Ende. Das englische Kabinett tritt heute zusammen. Da der Zusammentritt des Kabinetts um diese Jahreszeit ungewöhnlich ist, glaubt man an manchen Stellen, daß die Auflösung des Parlaments oder der Rücktritt des Ministeriums bevorstehe. Nach anderen Meldungen scheint das letztere der Fall zu sein. Ein „Reuter" Telegramm meldet aus London: Beträchtliches Interesse erregt in politischen Kreisen ein entschiedener Hinweis sowohl in der „Times" als im „Daily Telegraph", daß Balfour eine der nächsten Gelegenheiten ergreifen werde, um sein Entlassungsgesuch in die Hände des Königs zu legen. Man glaubt, daß, sollte dieses Verfahren eingeschlagen werden, die Liberalen aufgefordert würden, ein Kabinett zu bilden. Das Parlament würde nur für eine kurze Session zusammentreten. Zeitig im neuen Jahre würdeu die Hauptwahlen stattfinden.

PROVINZIELLES

Culm, 23. November. Bei dem Hausbesitzer Buschikowski in der Wasserstr. Nr. 7 brach gestern Nacht Feuer aus. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr wurde das Feuer auf dem Dachstuhl beschränkt. Es liegt Brandstiftung vor, da an verschiedenen Stellen des Daches mit Brennspiritus begossene Bündel gefunden wurden.

Schwetz, 23. November. Auf Bahnhof Parlin wurde gestern der 32jährige Malergehilfe Thomas Kajzinski aus Culm in der Dunkelheit während des Rangierens überfahren. Die Räder gingen ihm über die Brust, so daß der Tod sofort eintrat.

Rosenberg, 23. November. Der Magistrat beabsichtigt den Bau einer Wasserleitung und ist mit einigen Firmen bereits in Verhandlungen getreten.

Riesenburg, 24. November. Das Ortsstatut über die Heranziehung der Anlieger zu den Kosten der Straßenanlagen ist vom Bezirksausschuß nicht genehmigt worden. — In der Zwangsversteigerung wurde am Dienstag der Sorgensee von der Stadt Riesenburg für 85 000 Mark erstanden.

Riesenburg, 23. November. Die Böttchermeister Wolske'schen Eheleute in Niesenkirch feierten das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar erfreut sich der vollkommensten körperlichen und geistigen Rüstigkeit.

Konitz, 23. November. Herr Wolzlegier-Zoldau hat sein 1000 Morgen großes Gut Melanowo für 216 000 Mark an die Polnische Bank in Posen verkauft.

Marienburg, 23. November. Herr Strombaudirektor Gersdorf traf gestern mit mehreren anderen Herren auf dem Regierungsdampfer „Hotthilf Hagen" auf der Nogat hier ein. — Vor vollständig ausverkauftem Hause fand gestern die erste Aufführung des „Lazarus von Bethanien" statt. Voraussichtlich werden drei Aufführungen des Werkes stattfinden.

Marienburg, 22. November. Zur evangelischen Pfarrstelle in Barendt waren 23 Meldungen eingegangen. Zu Probepredigten wurden die Hilfsprediger Bandlin aus Königl. Dombrowken, Dinglinger aus Marienburg, Lenz aus Zeyer, Paul aus Neuheide und Telschow aus Praust aufgefordert.

Pelplin, 23. November. Am Dienstag verschied Domherr Landsberg an Influenza und Lungenentzündung. Herr Landsberg war am 24. März 1840 geboren, am 15. April 1866 zum Priester geweiht und seit 1896 Domherr.

Tiegenhof, 23. November. Sonntag fiel der Arbeiter Martin Quapp, nachdem er der Flasche vorher reichlich zugesprochen hatte, in einen Wassergraben und ertrank.

Danzig, 23. November. Am nächsten Sonntag feiert das Wiszniewskische Ehepaar, Neuschottland 31, das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Der Ehemann zählt 85, die Ehefrau 81 Jahre. Am 30. November wird der 100. Geburtstag des früheren Predigers Karmann durch einen Abendgottesdienst um 5 Uhr in der St. Barbarakirche gefeiert werden.

Langfuhr, 23. November. Der frühere Hauptlehrer Herr Albert Herrling in Langfuhr begeht am nächsten Montag mit seiner Gattin das 50jährige Ehejubiläum.

Zoppot, 23. November. Herr Bürgermeister Dr. v. Wurmb, dessen Pensionierung erst kürzlich von der Stadtverordnetenversammlung ausgesprochen wurde, ist in Wiesbaden verstorben.

Allenstein, 23. November. Zu Stadtverordneten wählte die 3. Abteilung Eisenbahnsekretär Ehlert, Fleischermeister N. Klein, Redakteur Zibold und Lokomotivführer a. D. Krause.

Neidenburg, 23. November. Wieder hat die Ofenklappe zwei Opfer gefordert. Auf dem Gute Thurau im Kreise Neidenburg sind ein Knecht und ein Schmied an Kohlendienst erstickt. Sie hatten vor dem Schlafengehen ihr Zimmer geheizt und dann die Ofenklappe zu und die Ofentüre aufgemacht.

Braunsberg, 23. November. Von der hiesigen Strafkammer wurde der Maurer Hermann Korell aus Zinten wegen Sittlichkeitsverbrechen in einer Verhandlung, zu der nicht weniger als 38 junge Mädchen im Alter von 7 bis 14 Jahren geladen waren, zu 3 Jahren Zuchthaus sowie Ehrverlust auf die gleiche Zeitdauer verurteilt.

Königsberg, 23. November. Der Messerstecher, der den Diener Oskar Höpfner in der Nacht zu Montag durch einen Stich in das Herz getötet hat, ist bereits ergriffen. Es ist ein Kellner, der die Tat eingestanden hat. Er will in der Notwehr gehandelt haben.

Eydtkuhnen, 23. November. Sonnabend Abend wurden dem Hirten Sagund-Wirballen, der beim Abendbrot mit seiner Frau saß, die Fensterscheiben durch einen großen Steinwurf eingeschlagen. S. wurde dabei so schwer am Kopfe verletzt, daß an seinem Aufkommen ärztlicherseits gezweifelt wird.

Eydtkuhnen, 23. November. Der Eisenbahnerstreik in Rußland ist größtenteils beendet. Nun ist mit einem neuen Faktor zu rechnen, den schlechten Wegen. Aus diesem Grunde kann nur wenig Getreide zur Bahn gebracht werden.

Schulitz, 23. November. Die hiesige ehrwürdige katholische Kirche weist manche Defekte auf. Der Kirchenvorstand sammelt deshalb Beiträge zum Neubau der Kirche und verfügt bereits über einen Baufonds von mehr als 10 000 M. — Dank den Bemühungen unseres Bürgermeisters Teller soll Schulitz in der nächsten Zeit eine Mittelschule erhalten. Es ist anzunehmen, daß nicht nur die hiesigen Bürger, sondern auch die zahlreichen Grundbesitzer aus der Umgegend den Plan der Gründung der Schule mit Freuden begrüßen werden. — Auch wird hier der Bau einer Aerogengasanstalt beabsichtigt. In der nächsten Stadverordnetensitzung werden die Stadtverordneten zu dem Entwurf Stellung nehmen. — Im nächsten Jahre wird voraussichtlich der Bau eines Schlachthauses in Angriff genommen werden. Eine Kommission von Sachverständigen aus der Stadt hat bereits mehrere Städte bereist, um diesbezügliche Einrichtungen in Augenschein zu nehmen.

Bromberg, 23. November. Bei den Stadtverordnetenwahlen der 3. Abteilung wurden gewählt: Kaufmann Emil Kolwitz, Regierungsrat Busmann, Eisenbahnsekretär Leu, Fleischermeister J. A. Hoffmann und Mittelschullehrer Albert Gluschke.

Crone a. Br., 23. November. Das der Frau Gutsbesitzer Franziska von Bloch, geborenen Szukalska, gehörige Gut in Dzidno ist von Herrn H. Rehbein aus Gintergost, Kreis Wirsitz, für 149 500 Mark angekauft worden. Der Käufer hat sich gegen eine Konventionalstrafe von 2000 Mark verpflichten müssen, die Besitzung innerhalb 10 Jahren nicht an die Ansiedelungskommission zu verkaufen.

Labes, 23. November. Dienstag hatte der Förster bei der Fasanenjagd in Unheim bei Labes soeben sein geladenes Gewehr umgehängt, als sein Hund an ihm in die Höhe sprang und unglücklicherweise in den Abzugsbügel des nicht gesicherten Gewehres trat. Die volle Schrotladung traf den etwa vier Schritte entfernt stehenden Arbeiter Michaelis von hier in den Hals.

Wreschen, 23. November. In der Zuckerfabrik verunglückte der Arbeiter W. Ottomanski, indem er beim Oelen einer Transmission von ihr erfaßt und derartig in die Höhe geschleudert wurde, daß der Tod auf der Stelle eintrat. — Am Sonntag brannte dem Gutsbesitzer Krzewinski in Galenzewo eine mit Getreide gefüllte Scheune nieder. — Eine gestern im Schlachthaus eingebrachte Kuh wurde dort derartig bösartig und wild, daß sich kein Schlächtergeselle in die Nähe wagte. Es blieb dem Inspektor nichts übrig, als die Kuh erschießen zu lassen.

Janowitz, 23. November. Auf der Strecke Janowitz — Glowno wurde heute nachmittag in der Nähe von Bolechowo von einem Zuge eine Arbeiterfrau schwer verletzt.

Weißenhöhe, 23. November. Die Tochter des Ansiedlers Voß in Eichenhagen geriet beim Dreschen mit den Kleidern in das Roßwerk und zog sich schwere Verletzungen am Kopfe zu.

Labischin, 23. November. Der Bootsmann Tuszynski, welcher stark angetrunken war, wollte auf dem Postamt telephonieren, benahm sich aber hier so unflätig, daß er von dem anwesenden Beamten zurechtgewiesen werden mußte. Unter drohenden Worten entfernte er sich. Als er unterwegs den Postschaffner K. traf, stach er ihn mit einem Messer in die Backe und zertrümmerte in seiner Wut das Schaufenster des Fleischermeisters Danielewicz.

LOKALES

Thorn, 24. November.

— **Herr von Jagow und die Turner.** Der Vorstand des Turnbezirks Strandwinkel hatte dem neuen Oberpräsidenten Herrn von Jagow Glückwünsche zu seiner Beförderung übersandt. Hierauf ist folgendes Schreiben an den Vorstand gelangt:

Dem geehrten Vorstande des Turnbezirks Strandwinkel erlaube ich mir für die soeben in meine Hände gelangten liebenswürdigen Glückwünsche zu meiner Ernennung zum Oberpräsidenten von Westpreußen meinen verbindlichsten und herzlichsten Dank auszusprechen mit der ergebensten Bitte, diesen Dank zur Kenntnis der beteiligten Vereine bringen zu wollen. Wie bisher, so werde ich auch in meinem neuen Amte stets gern bereit sein, die Bestrebungen der deutschen Turnvereine, — Stählung des Körpers, treue Kameradschaft und Königstreue, deutschnationale Gesinnung — nach besten Kräften mit zu fördern.

In vorzüglichster Hochachtung ergebenst

v. Jagow,

Oberpräsident der Provinz Westpreußen.

— **Personalien.** Es sind ernannt worden: der Landrichter Leiser in Elbing zum Landgerichtsrat und der Amtsrichter Gottschewski in Danzig zum Amtsgerichtsrat. Der Staatsanwaltschaftsrat Grundmann in Stettin ist an die Staatsanwaltschaft bei dem Oberlandesgericht Marienwerder versetzt worden. Der Rechtskandidat Friedrich Karkutt aus Elbing ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Christburg zur Beschäftigung überwiesen. Am Schullehrerseminar in Pr. Friedland ist der Lehrer Krüger von der städtischen höheren Mädchenschule zu Graudenz als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden. Kreisschulinspektor Schulrat Spohn ist an die Regierung in Allenstein als schultechnisches Mitglied berufen worden. Sp. war seit 1873 Kreisschulinspektor in Allenstein. Der Rechtsanwalt und Notar Justizrat Battré in Elbing verlegt seinen Wohnsitz nach Reinsberg in der Mark; sein Notariat in Elbing übernimmt Rechtsanwalt Hahn.

Bestätigt. Die Wahl des Herrn Kaufmann Max Glückmann zum unbesoldeten Stadtrat der Stadt Thorn ist bestätigt worden.

— **Der Verein zur Wiederherstellung und Ausschmückung der Marienburg** hält seine Generalversammlung am 16. Dezember im Gymnasium zu Marienburg ab.

— **Tierseuchen.** Nach amtlicher Erhebung und Feststellung herrschte Mitte dieses Monats die Maul- und Klauenseuche in den östlichen Provinzen gar nicht; die Schweineseuche herrschte in Westpreußen auf 49 Gehöften in 13 Kreisen, in Ostpreußen auf 71 Gehöften in 21 Kreisen, in Pommern auf 120 Gehöften in 29 Kreisen, in Posen auf 127 Gehöften in 29 Kreisen. Neue Fälle von Pferderotz waren je zwei in den Regierungsbezirken Marienwerder und Posen und drei im Regierungsbezirk Bromberg vorgekommen.

— **Der Güterverkehr nach Rußland** über Grajewo ist auf folgenden Strecken gesperrt: Strecke Baladschary-Baku-Ssucharany der transkaukasischen Bahn, Strecke Nishni-Nowgorod und den hinter gelegenen Stationen der Moskau-Kasaner Bahn. Güter nach sibirischen Stationen werden vorläufig eingelagert, bis die Weiterbeförderung zulässig ist. Alle übrigen Strecken sind frei.

— **Der deutsche Sprachverein** hält seine erste Winterversammlung am Montag, den 27. d. Mts., abends 8½ Uhr im Fürstenzimmer des Artushofes ab. Oberlehrer Siebert wird dabei über die Bedeutung von G. Freytags Roman „Soll & Haben" sprechen. Auch wird der Vorsitzende Direktor Dr. Maydorn über die diesjährige Hauptversammlung des Gesamtvereins, die zu Pfingsten in Duisburg stattgefunden hat, berichten. Gäste sind sehr willkommen. Namentlich sind auch die Damen gebeten, die schon immer den Veranstaltungen des Sprachvereins ihre freundliche Teilnahme entgegengebracht haben und auf deren Mitwirkung zur Pflege der deutschen Muttersprache der Verein besonders rechnet.

— **Der Kriegerverein** hält heute, Freitag, abend bei Nicolai eine Hauptversammlung ab, der eine Vorstandssitzung vorangeht.

— **Die Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft** veranstaltet am nächsten Dienstag einen Herrenabend im kleinen Saale des Schützenhauses.

tt. **Der Baugewerk-Verein** verband mit seiner letzten Generalversammlung gleich das Herbstquartal. Einziger Punkt der Tagesordnung war die Freisprechung von 16 Lehrlingen, welche das Examen vor der Prüfungskommission vor 3 Wochen bestanden hatten. Es waren 11 Maurer und 5 Zimmerer. Im ganzen hatten 25 Lehrlinge ihre Lehrzeit beendet. Alle, welche die Prüfung nicht bestanden, müssen ¾ Jahr nachlernen, 3 Lehrlinge waren überhaupt nicht zur Prüfung erschienen.

— **Die Verwaltung der Pfarrerei St. Marien** für den zum Domherrn ernannten Herrn Dr. Klunder ist dem Herrn Vikar Wilmowski übertragen.

— **Eine Stadtverordnetensitzung** findet morgen (Sonnabend) statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden und die Gewährung des Titels Obersekretär an den Stadtsekretär Völkner und Polizeisekretär Behrendt, sowie Abrechnung über die Walldurchbrüche.

— **Eine öffentliche Versammlung** der Mitglieder der hiesigen Ortskrankenkasse findet am nächsten Sonntag nachmittags 4 Uhr im Bürgergarten (Volksgarten) statt. Auf der Tagesordnung stehen zwei Punkte: Wie hat unsere Allgemeine Ortskrankenkasse bis jetzt gearbeitet, und Besprechung über die bevorstehende Wahl zur Generalversammlung. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist eine allgemeine Beteiligung geboten.

— **Vorwahl zur Handelskammer.** In der gestern im Artushof einberufenen Vorversammlung, die von dem Präsidenten der Handelskammer Herrn Stadtrat Dietrich geleitet wurde, sind die bisherigen Mitglieder die Herren: Stadtrat Schwartz und Fabrikbesitzer Längner (I. Abteilung), Kaufmann O. Gucksch und Bankdirektor Herm. Asch (II. Abteilung) einstimmig wieder aufgestellt worden.

— **Die Walldurchbruchsarbeiten** gehen ihrem Ende entgegen, welche mit der Aufstellung der Eisengitter und Tore beendet sein dürfte. Die Pflasterarbeiten werden, nachdem dieselben in der Mellienstraße beendet sind, am Anfang der Culmer Chaussee vom Durchbruch

ab fortgesetzt. Von dem kleinen Gehölz an dem Immanns'schen Grundstück ist ein Teil zur Straßenverbreiterung genommen. Der Zaun an dem Kaun'schen Grundstück wird zurückgerückt, wodurch die Culmer Chaussee an dieser Stelle eine erhebliche Verbreiterung erhält.

– **Der Thorner Enthaltsamkeits-Verein zum blauen Kreuz** gedenkt am ersten Advents-Sonntage, den 3. Dezember, nachmittags 5 Uhr das Elfte Jahresfest in der Neustädtischen Evangelischen Kirche zu feiern. Zu diesem Fest wird Herr Pfarrer Hering aus Uderwangen, Kreis Pr. Eylau, die Festpredigt halten, und auch bei der um 7 Uhr abends in der Aula der Bürger-Mädchenschule, Gerechtestr. Nr. 4, stattfindenden Nachfeier mitwirken.

– **Die Johanniskirche** hat in ihrem oberen Teil auf der Südseite sechs neue Fenster erhalten. Die Arbeiten sind von einem ca. 40 Meter hohen Gerüst aus fertiggestellt. Die Maurerarbeiten sind durch Herrn Maurermeister Schwartz ausgeführt.

Zur Verpachtung der Eisnutzung auf der Weichsel, von der Brücke bis zum Hafen, der toten Weichsel und den Wasserlöchern auf der Ziegeleikämpe stand heute Termin an. Es gaben Gebote ab: für Los I. Herr Horwitz mit 150 Mk., Los II. und III. Herr Groß mit 10 bezw. 50 Mk., für Los IV. Herr Rich. Krüger mit 10 Mk.

– **Thorn verschönert sich.** Der Platz vor dem Reichsbankgebäude wird jetzt aufgeschüttet bezw. reguliert. Auch der freie Platz vor dem Amtsgericht wird in nächster Zeit zu einem Schmuckplatz umgewandelt werden, der wesentlich zur Verschönerung dieses Stadtteils beitragen wird. Gegenwärtig wird das Erdreich auf diesem Platz rigolt.

– **Vom Stadttheater.** Herr Direktor Schröder wird, dem Wunsche der auswärtigen Theaterbesucher entsprechend, bei besonders langen Theaterstücken die Vorstellungen ausnahmsweise um 7½ Uhr beginnen lassen. Es war bei dem 8 Uhr-Anfang den Theaterbesuchern von Culmsee u. a. besonders bei Kassiker-Vorstellungen häufig unmöglich, bis zum Schluß der Aufführung zu bleiben, wenn sie den letzten Zug noch benutzen wollten.

– **Aus dem Theaterbureau.** Sonnabend, den 25. November cr., abends 8 Uhr wird „Demetrius", historisches Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller, (ergänzt von Heinrich Laube) zum ersten Male gegeben. – Sonntag, den 26. November cr., nachmittags 3 Uhr, (bei halben Preisen) „Romeo und Julia", Trauerspiel in 5 Aufzügen von W. Shakespeare. Abends 7½ Uhr, zum ersten Male: „Es lebe das Leben", Drama in 5 Akten von Hermann Sudermann. In Vorbereitung: „Schwur der Teue", „Kameliendame", „Leontines Ehemänner", „Fall Chemenceau". In letzteren 3 Stücken gastiert Fr. Maria Reisenhofer von Berlin.

– **Von der Weichsel.** Die Zuckerverladungen nach Neufahrwasser werden in verstärktem Maße betrieben. Ganze Züge gehen täglich auf der Uferbahn ein, so daß der Rangierbetrieb nur mit großer Umsicht und Mühe den Verkehr bewältigen kann. Der äußerst günstige Wasserstand gestattet den Schiffern die völlige Ausnutzung ihres Laderaumes. Mächtige Holzstapel sind an den Auswaschplätzen aufgetürmt, und eine große Anzahl Hölzer liegt zum Auswaschen bereit. Noch in keinem Jahr dürften hier so große Holzmengen aufgespeichert worden sein, als dieses Mal.

– **Ein Vandalismus.** Gestern nacht sind auf dem jüdischen Kirchhofe mehrere Grabsteine umgeworfen und total zertrümmert worden. Auch die Laternen von der Leibitscher Chaussee bis zum Kirchhofe mußten den rohen Patronen herhalten und wurden sämtlich auf dieser Strecke zertrümmert. Hoffentlich gelingt es der Polizei, die Frevler zu ermitteln, damit sie der verdienten Strafe nicht entgehen.

– **Eine große Schlägerei** entstand am Mittwoch abend zwischen Artilleristen und Infanteristen Ecke Katharinen- und Friedrichstraße. Durch die herbeigeholte Wache wurde eine Anzahl der Beteiligten festgenommen. Einige mußten in das Garnisonlazarett geschafft werden.

– **Besitzwechsel.** Die Norddeutsche Creditanstalt hat das Grundstück Breitestraße Nr. 14 der Frau Rentiere Kirschstein Berlin gehörig für 125 000 Mk. erworben, um dasselbe zu ihren Geschäftszwecken auszubauen. – Das den A. Preuß'schen Erben Culmerstr. Nr. 1 gehörige Grundstück hat Herr Klempnermeistr V. Kunicki für 50 000 Mk. gekauft.

– **Der Wasserstand der Weichsel** bei Thorn betrug heute 1,48 Meter über Null; bei Warschau –,– Meter.

– **Meteorologisches.** Temperatur + 1, höchste Temperatur + 1, niedrigste + 1, Wetter Nebel. Wind südost. Luftdruck 752.

– **Polizeibericht** meldet: Verhaftet wurden 4 Personen.

– **Gefunden** wurden 3 Schlüssel.

Schönwalde, 23. November.

– **Ein entmenschter Vater.** Wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an seiner 12jährigen Tochter, wurde der Arbeiter Franz Roschinski aus Schönwalde verhaftet und in das Gerichtsgefängnis in Thorn eingeliefert.

Podgorz, 24. November.

– **Zur Namensänderung.** Die Regierung zeigt sich nicht geneigt den Namen Amberg statt Podgorz zu genehmigen und hat vielmehr den Namen Dybau vorgeschlagen. In einer der nächsten Sitzungen der Gemeindevertretung wird über diese Angelegenheit verhandelt werden.

– **Für die Eingemeindung von Piask** sind die Verhandlungen in die Wege geleitet worden, doch dürfte sich die Vereinigung beider Gemeinden noch längere Zeit hinziehen. Nachdem Piask auf die Minderbesteuerung der Fachwerkbauten in Piask um 20–25 Prozent gegen die Podgorzer Gebäudesteuer zu verzichten bereit ist, bildet nur die geforderte Bildung eines kollegialischen Magistrats und Erhöhung der Gemeindevertretung von 6 auf 18 Mitglieder einen Hinderungsgrund. Von diesen 2 Punkten wollen die Piasker nicht abgehen. Piask wünscht im Magistrat Podgorz durch 1 Mitglied und in der Gemeindevertretung mindestens durch 3 Mitglieder vertreten zu sein, was ihnen wohl im ersten Wahlgange – nach der Vereinigung – eingeräumt werden könnte; bei späteren Ergänzungswahlen kann diesem Verlangen nicht stattgegeben werden, weil kein Wähler gezwungen werden kann, bestimmte Personen zu wählen. Eine weitere Bedingung, die Piask gestellt hat, ist, daß Podgorz zur „Stadt" erhoben wird.

– **An das Fernsprechnetz** sind angeschlossen worden: Herr Thoms, Brauerei, unter Nr. 195, Herr Sieg, Baugeschäft, unter Nr. 286 und Herr Ullmann, Klempnermeister, unter Nr. 430, sowie die Thorner Firma Ackermann, Baumaterialienhandlung, Filiale Podgorz, unter der Thorner Nr. 9.

– **Eine kleine Ueberschwemmung.** Im Stachowiakschen Hause platzte gestern morgen das Wasserrohr, und das Leitungswasser füllte den Keller in kurzer Zeit so an, daß die im Keller lagernden Vorräte usw. unter Wasser gesetzt wurden.

Thorner Niederung, 23. November.

Als in voriger Woche beim Gastwirt Tews in Amthal ein Tanzvergnügen stattfand, drangen Arbeiter aus Scharnau in das Tanzlokal und begannen sogleich Streit, wobei ein Arbeiter einen Messerstich erhielt. Nachdem die Friedensstörer hinausgebracht waren, demolierten sie mehrere Stühle und schlugen eine Anzahl Fensterscheiben ein, zertrümmerten auch die Fensterkreuze an mehreren Fenstern. Erst als der Gastwirt mit dem Revolver drohte und blinde Schüsse abgab, zogen sich die Attentäter zurück.

Stadttheater.

„Die Schmetterlingsschlacht". Komödie in vier Akten von Hermann Sudermann.

Die Schmetterlingsschlacht gehört nicht gerade zu den bedeutendsten Werken Sudermanns, sicher aber zu denen, die viel von der Eigenart des berühmten Autors, von seinen Vorzügen sowohl wie von seinen Fehlern aufweisen. Den Vorzügen ist der äußerst geschickte Aufbau der lebenswahren Handlung und die fast überall gelungene Charakteristik der handelnden Personen zuzuzählen, als eine Schwäche des Stückes muß das Fehlen der zwingenden logischen Motivierung bezeichnet werden. Die Lichtseiten überwiegen aber die Schatten. Gibt es ein naturgetreueres Bild als die Steuerinspektorswitwe Hergentheim, die sich durch so viele Kämpfe durchgerungen hat, die soviel Schicksalsschläge erdulden mußte, daß sie jede Hoffnung auf eine bessere Zukunft verloren hat, und die schließlich doch nicht mit dem reichen Winkelmann tauschen möchte, weil ihr Leben nicht inhaltslos war, weil sie alles für ihre Töchter ertrug. Gibt es nicht tausend Charaktere von der Art des reichen Winkelmann, bei dem Geiz und Habsucht alle anderen Herzensregungen überwucherten, bis endlich doch das letzte Fünklein von Liebedürfnis, das noch unter der Asche geschlummert hatte, wieder zu einer kleinen Flamme wurde? Lebenswahr sind auch die drei so verschieden veranlagten Töchter der Frau Hergentheim. Da ist die liebe kleine Rosi mit dem warmen Kinderherzen, die sogar die Schmetterlinge liebt, die sie gemalt hat. Ihre Schwester Laura dagegen ist kaltberechnend. Sie wirft ihre Netze nach Freiern aus und freut sich, schließlich einen alternden Grafen eingefangen zu haben. Elsa endlich, die älteste des Dreigestirns, ist gewissenlos genug, auch nach ihrer Verlobung ein Liebesverhältnis mit dem Geschäftsreisenden Keßler fortzusetzen. Auch dieser Keßler ist ein vorzüglich gezeichneter Charakter. Etwas farblos ist Max, der Sohn Winkelmanns geraten, der zu sehr nach der alten Schablone des „edeln" Sohnes im bürgerlichen Drama angelegt ist. Sympathischer würde der Charakter sein, wenn er mit der reichlichen Dosis idealer Gesinnung etwas mehr Kraft und Selbständigkeit vereinen würde. Herrn Paulus, der den Max gab, muß es hoch ausgerechnet werden, daß er diese Figur glaubhaft darzustellen wußte. Mustergültige Leistungen waren der Winkelmann des Herrn Wehlau und der Keßler des Herrn Rüthling. Fräulein Croll, die in letzter Zeit ziemlich wenig auf der Bühne erschien, erregte durch ihre Darstellung der Rosi den Wunsch, sie mehr beschäftigt zu sehen. Frl. Erardi als Frau Hergentheim, Frl. Hartmann als Else und Frl. Sarno als Laura spielten uns sehr zu danke. Die kleineren Rollen waren durch die Herren Wilhelm und Krüger gut besetzt.

NEUESTE NACHRICHTEN

Die Lage in Rußland.

Moskau, 24. November. Die ausständigen Arbeiter zerstörten eine Tabakfabrik und warfen Straßenbahnwagen um.

Moskau, 24. November. Der Semstwo-Kongreß lehnte die Einberufung einer konstituierenden Versammlung ab und nahm die bereits erwähnte Resolution, in welcher der Regierung die Unterstützung der Versammlung bei dem Reformenwerke zugesichert wird, nach Vornahme einiger Abänderungen an der Kommissionsfassung an.

Petersburg, 24. November. Dem Polizeidepartement gelang es, eine Korrespondenz hiesiger Mitglieder der Kampfesorganisation mit im Auslande weilenden Mitgliedern zu beschlagnahmen. In dem Briefwechsel wird darüber beraten, wie die gesamte kaiserliche Familie an einem Tage zu ermorden sei. Weder der Schreiber noch der Adressat des Briefes konnten verhaftet werden, da sie nicht ermittelt wurden. Der Brief war in Chiffreschrift geschrieben und unter einer Deckadresse befördert worden.

Balfours Rücktritt.

London, 24. November. Gegenüber den Artikeln der Times und des Daily Telegraph, nach welchen der Rücktritt Balfours zu erwarten ist und von denen man annimmt, daß sie von Balfour selbst inspiriert sind, erklären die liberalen Blätter Westminister Gazette und Star, die Liberalen würden, wenn Balfour zurücktreten sollte, die Regierung nicht übernehmen, sondern die Unionisten zwingen, das Parlament einzuberufen und es dann aufzulösen, um so Balfour zu zwingen, dem Lande Rede zu stehen. Durch seinen Rücktritt würde Balfour in den Stand gesetzt werden, mit Chamberlain gemeinsam vorzugehen und die Liberalen anzugreifen, anstatt seine eigene Potitik der letzten Jahre zu verteidigen.

Berlin, 24. November. Der neue Reichsetat sieht für sämtliche Unterbeamte eine **Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses** um die Hälfte vor.

Berlin, 24. November. Nach einer Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom gestrigen Tage findet die auf den 28. d. M. angesetzte **Eröffnung des Reichstags** um 12 Uhr mittags im Weißen Saale des hiesigen Residenzschlosses statt.

Paris, 24. November. Mehrere tausend bei dem Bau der städtischen Untergrundbahn beschäftigte Erdarbeiter sind gestern in den **Ausstand** getreten. Es heißt, daß auch die übrigen Erdarbeiter des Seine-Departements sich dem Ausstande anschließen wollen.

Paris, 24. November. Der Senat hat mit 254 gegen 6 Stimmen den Artikel 4 des Gesetzenwurfes betreffend **Trennung von Staat und Kirche** angenommen. Dieser Artikel regelt die Frage des Heimfalls des Kirchenvermögens.

Paris, 24. November. Dem Temps wird aus Tanger gemeldet: Die Vertreter der deutschen Unternehmer, welche dem Sultan Vorschläge für die Ausführung der **Hafenbauten in Tanger** unterbreitet haben, bestätigen, daß sie unverzüglich diese Arbeiten in Angriff nehmen werden. Das Blatt fügt hinzu, daß die Prüfung der Ansprüche der französischen Konkurrenz-Gesellschaft, welche das Recht der Priorität für sich geltend macht, gemäß dem Uebereinkommen vom 28. September in Paris stattgefunden hat. Die Prüfung ergab die Rechtsgiltigkeit der deutschen Konzessionen.

Paris, 24. November. Einer halbamtlichen Meldung zufolge hat die französische Regierung die deutsche Regierung verständigt, daß **Revoil** der Vertreter Frankreichs auf der Konferenz von **Algeciras** sein werde.

Charleroi, 24. November. In der Grube Gauffre bei Châteaulineau wurden gestern nachmittag **drei Bergleute** durch einen Gesteinsturz **getötet.**

Brüssel, 24. November. Repräsentantenkammer. Bei der Fortsetzung der Erörterung über die **Befestigung Antwerpens** bekämpft der Sozialist Vandervelde auch die herabgeminderten Forderungen der Regierung und erklärt, daß eine Besetzung Belgiens das Zeichen zu einem europäischen Kriege sein würde. Nicht die Befestigung Antwerpens, sondern eine Reorganisation der Armee sei notwendig. An dem Tage, an dem man an den Einrichtungen Belgiens rühren sollte, würden alle bereit stehen, dieses Land zu verteidigen.

Saloniki, 24. November. Hier sind **neue Unruhen** ausgebrochen. Zahlreiche Läden wurden geplündert und zerstört. Auch in Monastir kam es zu Unruhen. Eine Volksmenge zog vor das englische Konsulat, um dort zu demonstrieren. Da das Gebäude aber von Polizeiagenten bewacht war, begnügte man sich, Schmähruse auszustoßen und zog weiter

Christiania, 24. November. Der Storthingspräsident Berner erklärte Zeitungskorrespondenten gegenüber, er beabsichtige vorzuschlagen, daß die **Krönung am 17. Mai 1906 in Lund** stattfinde. Es sei anzunehmen, daß das englische Königspaar der Krönung beiwohnen werde.

Athen, 24. November. Bei der Einfahrt der verschiedenen Schiffe der Mächte, die sich zur **Flottendemonstration** gegen die Türkei hier versammeln, fiel es allgemein auf, daß sich die beiden im Hafen liegenden türkischen Kanonenboote am Salutschießen nicht beteiligten.

Kurszettel der Thorner Zeitung.

Berlin, 24. November.		23. Nov.
Privatdiskont	4¾	4¾
Österreichische Banknoten	85,–	85,10
Russische "	216,–	216,–
Wechsel auf Warschau	–,–	–,–
3½ pZt. Reichsanl. unk. 1905	100,60	100,50
3 pZt. "	88.90	89,–
3½ pZt. Preuß. Konsols 1905	100,80	100,90
3 pZt "	89,–	89,–
4 pZt. Thorner Stadtanleihe	103,10	103,10
3½ pZt. " " 1895	–,–	–,–
3½ pZt. Wpr. Neulandsch. II Pfbr.	98,30	98,40
3 pZt. " " II "	86,50	86,40
4 pZt. Rum. Anl. von 1894	–,–	91,60
4 pZt. Russ. unif. St.-R.	84,75	84,–
4½ pZt. Poln. Pfandbr.	93,10	93,30
Gr. Berl. Straßenbahn	198,75	199,40
Deutsche Bank	241,25	241,50
Diskonto-Kom.-Ges.	189,80	190,50
Nordd. Kredit-Anstalt	122,90	122,90
Allg. Elektr.-A.-Ges.	226,80	228,25
Bochumer Gußstahl	248,–	249,25
Harpener Bergbau	216,75	217,80
Laurahütte	256,–	256,40
Weizen: loko Newyork	92⅜	91⅜
" Dezember	179,50	179,–
" Mai	187,–	187,–
" Juli	–,–	–,–
Roggen: Dezember	166,–	166,–
" Mai	171,25	171,75
" Juli	–,–	–,–

Wechsel-Diskont 5½ pZt., Lombard-Zinsfuß 6½ pZt.

Warenhaus

Georg Guttfeld & Co., Thorn.

Eröffnung unserer Spielwaren-Ausstellung

Sonnabend, den 25. November.

Gekleidete Puppen in geschmackvoller Ausführung von 9 Pfg. beginnend bis 15 Mk.

Puppenköpfe in Porzellan, Blech, Celluloid von 17 Pfg. beginn.

Puppenteile in grosser Auswahl.

Puppenwagen . . . . von 48 Pfg. bis 9 Mk.

Laufpuppe . . . . das Stück 98 Pfg.

Puppenmöbel Karton von 8 Pfg. bis 6 Mk.

Werkzeug-Garnituren in grosser Auswahl.

Rollwagen mit Pferd . . . . 45 Pfg.

Kubus in Holzkasten . . . von 24 bis 45 Pfg.

Neuheiten durch Uhrwerk beweglich.

Karoussel mit Balletteusen 1,85 Mk.

Automobil . . . . 45 und 95 Pfg.

Neu! „Das gelehrte Pferd" **Neu!** 95 Pfg.

Eisenbahnen . . . . von 45 Pfg. an

Schaukelpferde . . . . von 2,75 Mk. an

Postwagen . . . . das Stück 95 Pfg.

Trompeten . . . . das Stück 4 Pfg.

Bilderbücher . . . . von 2 Pfg. an.

Jugendschriften in grosser Auswahl.

Festungen . . . . . . von 48 Pfg. bis 6 Mk.

Soldaten Infanterie und Kavallerie . . . 9, 24, 48, 95 Pfg. bis 2,95 Mk.

Militärgarnituren verschiedener Truppen von 48 Pfg. bis 2,95 Mk.

Infanterie-Helme . . . . von 37 Pfg. an.

Trommel . . . . von 19 bis 98 Pfg.

Leierkasten . . . . . . von 9 Pfg. bis 4,50 Mk.

Lotto . . . . . . 9, 24, 45, 75 und 95 Pfg.

Damebretter . . . . 48 und 98 Pfg.

Kochherde . . . . . . von 9 Pfg. bis 6 Mk.

Alle Abteilungen unseres Warenhauses sind mit passenden **Weihnachts-Geschenken** reichlich ausgestattet.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Allen Hundebesitzern bringen wir behufs Beachtung der Vorschriften zur Kenntnis, daß die Polizei-Verordnung vom 5. d. Mts. über den **Maulkorbzwang der Hunde** in Thorn am heutigen Tage in Kraft getreten ist.

Thorn, den 23. November 1905.

Die Polizei-Verwaltung.

Platzvertreter

gesucht von erster Versicherungs-Aktien-Gesellschaft gegen festen

Zuschuss und Provision.

Bei entsprechenden Leistungen feste Anstellung. Angebote unter **H. G.** an die Expedition dieses Blattes.

Reisender gesucht.

Bedeutendste Margarinefabrik Deutschlands sucht mit hiesigem Domizil für den Besuch des Bezirks Thorn eine erste Verkaufskraft gegen Fixum und Spesen. Adressen mit Gehaltsansprüchen und ausführlichen Angaben der bisherigen Tätigkeit unter **„Margarine"** an die Expedition d. Zeitung erbeten.

Titular-General-Agentur

beabsichtigt eine eingeführte Feuer-Versicherungs-Gesellschaft mit gangbaren Nebenzweigen zu errichten. Außer guten Provisionen wird bei entsprechenden Leistungen eventl. ein Zuschuß gewährt.

Herren, die sich persönlich der Organisation und Akquisition widmen wollen und einen ausgedehnten Bekanntenkreis besitzen, belieben Offerte zu machen unter **7049** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Schlossergesellen und Lehrling

sucht **Robert Majewski**, Fischerstraße 49.

Zurückgekehrt!

Dr. Steinborn

Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden.

Altes Gold und Silber

kauft zu höchsten Preisen

F. Feibusch, Goldarbeiter, Brückenstr. 14, I

Ält. Mann oder Jungen

für kl. Landwirtsch. sucht bei freier Station und Lohn

A. Finger, Thorn II a. Schießpl.

Ein Lehrling findet Stellung bei **A. Wohlfeil**, Bäckermeister

---

Einen Lehrling

zur Bäckerei sucht

Otto Sakriss, Bäckermstr. Culmerstr.

Für ein hiesiges großes Kontor wird zum sofortigen Antritt eine

Kontoristin

mit guter Handschrift gesucht.

Meldungen sind unter **6959** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu richten.

Zum sofortigen Antritt wird eine

tüchtige Buchhalterin

mit guter Handschrift ges. Schriftl. Off. u. Nr. **7043** a. d. Expedit. d. Bl.

Kontoristin,

auch Anfängerin, mit Stenographie und Schreibmaschine vertraut, für ein hiesiges Fabrikkontor gesucht. Gefl. Offerten mit Lebenslauf unter **M. D. C.** a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Zuarbeiterin

verlangt Frau **Borsch**, Breitestr. 16.

Geübte Wäschenäherinnen

sucht das Wäscheausstattungsgeschäft von

Julius Grosser.

Weihnachts- u. Sylvester-

Punsche

= **in feinsten Qualitäten** =

empfehlen

Sultan & Co.

G. m. b. H.

Sichere Hypothek

von 7000 Mark,

vor Mündelgelder eingetragen, zu zedieren. Gefl. Offerten unt. **M. S.** an die Expedition d. Ztg.

Zigarrentaschen, Brieftaschen,

mit auch ohne Stickerei, in großer Auswahl.

A. Petersilge, Schloßstr. 9. Schützenh.

Handschuhwäscherei u. Färberei

Bruchbänder wie auch alle Arten Reparaturen gut und billig bei **L. Gorski**, Handschuhmacher und prakt. Bandagist Strobandstr. 4.

Westpr. Harzkäserei

empfiehlt ihren

vorzüglichen Harzkäse.

Bestellungen w. entgegengenommen bei **J. Zarndt**, Schuhmacherstr. 1.

Gut abgepreßte grüne

Schnitzel

in größeren Posten, zur prompten Lieferung per Staatsbahn sind sehr billig abzugeben.

Anfragen befördert die Expedition dieser Zeitung unter **J. N. 7075.**

Puppenperrücken

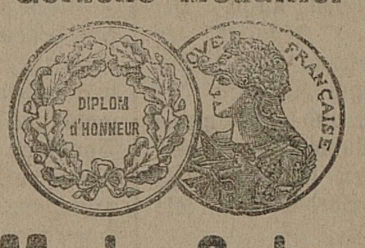
aus echtem Haar von **75** Pfg. an,

Puppenköpfe

mit Schlafaugen von **50** Pfg. an empfiehlt

Ed. Lannoch, Friseur, Parfümeriegeschäft, Thorn, Brückenstraße 40.

Goldene Medaille.



Mode-Salon

Marcus, bisher Berlin,

jetzt

Thorn, Coppernicusstraße 3.

Atelier für **französ. Kostümes und elegante Damen-Moden. Anfertigung nach Mass. Modelle zur Ansicht.**

Prämiiert Paris 1902.

Kalk,
Zement,
Gyps,
Theer,
Dachpappe,
I Träger,
Drahtstifte,
Baubeschläge.

Franz Zährer,

Baumaterialienhandlung.

Weihnachts-Bäume

gibt in Waggonladungen ab

Dom. Wenzlau

bei Falkenstein, Kreis Culm.

Fahnen

Reinecke, Hannover.

Stadttheater in Thorn.

Direktion: **Carl Schröder.**

Sonnabend, d. 25. Novbr. cr.

Demetrius.

Historisches Trauerspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller. (Ergänzt von Laube.)

Sonntag, d. 26. Novbr. cr. nachm. 3 Uhr (b. halb. Kassenpreisen):

Romeo und Julia.

Trauerspiel in 5 Aufzügen v. Shakespeare.

Abends 7$^1/_2$ Uhr:

Es lebe das Leben.

Drama in 5 Akt. v. H. Sudermann.

Restaurant „Zum grünen Wald".

Zu dem am Sonnabend, den 25. d. Mts. stattfindenden

Eisbeinessen,

Anfang 7 Uhr, verbunden mit Kappenfest u. musikalischer Unterhaltung, lade ich alle Bekannten u. gut. Freunde ergebenst ein. **F. Gross.**

Heute Sonnabend abend 6 Uhr



frische Grütz-, Blut- u. Leberwürstchen.

W. Romann, Breitestr. 19.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 26. Novbr. cr.

Enthaltsamk.-Verein zum Blauen Kreuz. Nachmittags 3 Uhr: Gebetsversammlung mit Vortrag im Vereinssaale, Gerechtestr. Nr. 4, Mädchenschule.

Hierzu ein 2. Blatt und ein Unterhaltungsblatt.